

# Der Erste Weltkrieg. Abschiede und Grenzerfahrungen. Alltag und Propaganda. Fragen zur Ausstellung

## Teil 1 Kriegsbeginn und „Fronterlebnis“

Trotz seines labilen Gesundheitszustandes wurde der Mannheimer Fritz Blum direkt nach seinem Abitur eingezogen; seine Zukunftspläne – die Aufnahme des Studiums der Nationalökonomie in Heidelberg – konnte er nicht weiter verfolgen. Fritz Blum starb bei einem Feuertreffen im März 1918. Was beschreibt Blum in dem Brief an seinen Vater vom 6. September 1917? Welche äußerliche Veränderung fällt dir an ihm auf?

---

---

---

---

---

Die „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ wütete über vier Jahre. Wann erklärte das Deutsche Reich den Ersten Weltkrieg?

---

Wer waren die Kriegsgegner im Ersten Weltkrieg?

---

---

13,25 Millionen Männer zwischen 17 und 50 Jahren leisteten im Deutschen Reich zwischen 1914 und 1918 Militärdienst. Wie viel Prozent der männlichen Bevölkerung sind das?

---

Viele Männer zogen begeistert in den Krieg. Wie empfanden die zurückgelassenen Mütter und Kinder den Abschied? Beziehe Dich auf Tafel 3 und 4.

---

---

---

---

---

Kaiser Wilhelm II. erklärte in einer Rede im August 1914, er kenne keine Parteien mehr, er kenne nur noch Deutsche. Wofür stand in diesem Zusammenhang der „Burgfrieden“?

---

---

---

Tafel 5 nimmt das Frontgeschehen in den Blick und stellt die Fremd- und Selbstwahrnehmung der deutschen Truppen gegenüber. Wie unterscheiden sich das eigene und das fremde Bild im Hinblick auf die Kriegsführung und den Umgang mit der Zivilgesellschaft? Berücksichtige die zwei Abbildungen.

---

---

---

---

Die Zeit an der Front zermürbte viele Soldaten wie zum Beispiel Ernst Toller. Wie beschreibt er das Soldatenleben in dem Textauszug?

---

---

---

---

Wann, von wem und wo wurde zum ersten Mal Giftgas eingesetzt?

---

---

Paul Mauk gilt als der jüngste deutsche Kriegsfreiwillige des Ersten Weltkriegs. Was kannst du in der Ausstellung über ihn herausfinden?

---

---

---

Wie viele körperlich und psychisch versehrte Kriegsteilnehmer hinterließ der Erste Weltkrieg?

---

## **Teil 2 „Heimatfront“**

Die Auswirkungen des Krieges trafen auch die Menschen in der Heimat schwer. Was bedeutet in diesem Zusammenhang der Begriff „Heimatfront“?

---

---

Die „moderne“ Kriegsführung brachte die tödlichen Kriegsgefahren unmittelbar zu den Menschen, so auch am 22. Juni 1916 in Karlsruhe. Was ereignete sich an diesem Tag?

---

Zensur und Propaganda verhinderten eine Berichterstattung, die die Bevölkerung über das tatsächliche Kriegsgeschehen informierte. Was bedeutet der Begriff „Feldpost“ und welchen Zweck erfüllte die Feldpost in diesem Zusammenhang? Welche Beispiele findest du in der Ausstellung?

---

---

---

---

---

---

Warum befinden sich auf den Feldpostkarten so häufig Motive mit Kindern?

---

---

---

Kinder in Uniform waren schon vor dem Krieg ein beliebtes Motiv und Ausdruck einer umfassenden Militarisierung der Gesellschaft. Wie wurden Kinder noch auf den Krieg eingestimmt?

---

---

---

---

Ein Großteil der männlichen Bevölkerung war an der Front. Welche Auswirkungen hatte dies auf das Leben der zurückgelassenen Frauen und auf das Familiengefüge?

---

---

---

---

Die „Kriegswirtschaft“ richtete sich auf die Erfordernisse der Kriegsführung aus. Da sich der Nachschub für die Front und die Versorgung der Bevölkerung wegen des Arbeitskräftemangels immer schwieriger gestaltete, wurde die Bevölkerung zur Arbeit verpflichtet. Auch Kinder und Jugendliche mussten mitarbeiten. In welchen Bereichen?

---

---

---

---

Im Laufe des Krieges verschlechterte sich die Versorgung der „Heimatfront“ mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs. Besonders dramatisch war die Situation im sogenannten „Steckrübenwinter“. Was hat es mit diesem Begriff auf sich? Und welche Folgen hatte das für die Bevölkerung?

---

---

---

---

Der Brief einer Mannheimerin an ihren Sohn beschreibt eindrücklich die Situation, in der sich die Bevölkerung während des Steckrübenwinters befand. Was erfährst du aus ihrem Brief?

---

---

---

---

Welche Folgen hatte der andauernde Krieg für die Kinder?

---

---

---

---

### **Teil 3 Nachwirkungen**

Wann zeichnete sich spätestens die Niederlage des Deutschen Reiches ab?

---

---

Wer waren Albert, Hugo, Karl, Otto und Benjamin Gayer?

---

---

Wann und wo wurde der Waffenstillstand unterzeichnet?

---

---

Wer war Matthias Erzberger? Welcher Zusammenhang besteht zur Dolchstoßlegende? Siehe Tafel 18 und 21

---

---

---

---

---

Durch den Aufstand kriegsmüder Matrosen in Kiel und Wilhelmshaven kam eine Revolution gegen die Monarchen ins Rollen, so dass letztendlich Arbeiter- und Soldatenräte die Macht in größeren Städten übernahmen. Wann wurde von Philipp Scheidemann die Republik ausgerufen?

---

Wann dankte König Wilhelm II. von Württemberg ab?

---

Was war das Besondere an der Wahl zur Verfassunggebenden Nationalversammlung am 19. Januar 1919?

---

---

Weltweit wurden während des Ersten Weltkriegs ca. zehn Millionen Soldaten und sieben Millionen Zivilisten getötet. Von den 13 Millionen deutschen Soldaten überlebten rund zwei Millionen nicht. Wo und warum entstanden sogenannte „Kriegerdenkmale“?

---

---

---

---



Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg